

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 71 (1993)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Umwelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weiss man zuwenig, als dass eine Vorbeugung möglich wäre. Die Behandlung besteht in einer örtlichen Vereisung und anschliessendem Ausschaben mit dem sogenannten scharfen Löffel. Bei vereinzeltm Auftreten ist natürlich auch eine chirurgische Entfernung möglich.

**Fusspilz**

*In einem Pedicuregeschäft werden sogenannte «Spangenbehandlungen» gegen Fusspilz an den Zehen ausgeführt. Was wissen Sie darüber, wie sind die Erfolgsaussichten?*

Es gibt wohl sogenannte «Spangenbehandlungen» an den Zehen, die aber das schmerzhafte Einwachsen von Zehennägeln verhindern sollen. Eine derartige Behandlung von Nagelpilz ist dagegen unbekannt und vermutlich auch nicht wirksam. Selbst in medizinischen Fachkreisen gilt der Nagelpilz als eine schwierig und nur mit grossem Aufwand und Geduld zu behandelnde Erkrankung. Bis vor kurzem war z.B. die Entfernung des betroffenen Nagels und eine 6 bis 12 Monate dauernde Medikamenteneinnahme zusammen mit einer lokalen Behandlung obligate Voraussetzung für eine einigermaßen gesicherte Heilung. Seit einigen Monaten stehen zwei vielversprechende Neuerungen zur Nagelpilzbehandlung zur Ver-

fügung. Die eine ist ein Medikament, das bei guter Heilungsrate nur noch halb so lang wie die bisherigen eingenommen werden muss, bei angeblich guter Verträglichkeit. Die andere Neuerung besteht aus einem Nagellack, der während 9 bis 12 Monaten aufgetragen werden muss.

*Dr. med. Peter Kohler*

**Umwelt**

**Neue Apparate sparen Energie**

*In der Zeitlupe 5/92 stand in einem Leserbrief: «Wir verzichten auf neue Installationen: Kochherd, Waschmaschine und Kühlschrank sind alle 30 Jahre alt.» Müsste man dieser Dame nicht empfehlen, ihre Haushaltmaschinen schleunigst zu ersetzen? Der Energieverbrauch von neuen modernen Geräten dürfte 30 bis 40 Prozent niedriger sein. Wenn man sich schon so rühmt, für die Umwelt möglichst alles zu tun, dann gehört auch das Energiesparen dazu.*

Ja, grundsätzlich haben Sie recht. Bei jeder neuen Anschaffung muss man aber nicht nur an die Energie denken, die man mit dem neuen Gerät einspart, sondern auch an je-

ne, die im alten steckt: die «graue Energie».

Das ist die Energie, die für ein Produkt bis zum Kauf und nach dem Gebrauch bis zur Entsorgung aufgewendet werden muss. Durch Recycling (Verwertung, Wiederverwendung) können teilweise Rohstoffe und graue Energie – im Vergleich zur Herstellung eines neuen Produkts – eingespart werden. Die Bilanz der grauen Energie kann erstellt werden, indem jeder Herstellungsschritt untersucht wird.

Bei Kühlschränken sieht das ungefähr so aus: Neue Geräte verbrauchen weniger Betriebsenergie als ältere, z. B. pro Tag 1 kWh (1990) statt 1,7 kWh (1980), was für den sofortigen Ersatz des alten Gerätes sprechen würde. Nun muss aber noch die graue Energie berücksichtigt werden, die schätzungsweise 1250 kWh Primärenergie (d.h. vor Umwandlung von Erdöl in Brenn- und Treibstoffe bzw. von Wasserkraft oder Kernenergie in Strom) beträgt. Bei einem vorzeitigen Ersatz des Kühlschranks nach 10 statt 15 Jahren wird der Rest der grauen Energie im alten Gerät in rund acht Monaten durch den Minderverbrauch an Betriebsenergie (umgerechnet in Primärenergie) amortisiert. Bei Geräten, die FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe sind unter anderem für die Zerstörung der Ozonschicht verantwortlich) beinhalten, spielen noch ökologische Gründe mit, welche die Vorteile eines vorzeitigen Ersatzes relativieren. (Diese Informationen stammen aus einem Merkblatt des Bundesamtes für Energiewirtschaft.)

Auch wenn die graue Energie des alten Apparates berücksichtigt wird, lässt sich durch die Anschaffung eines neuen Kühlschranks Energie sparen, allerdings muss das Gerät fachgerecht entsorgt werden, sonst tut man der Umwelt einen Bärendienst.

*Marianna Glauser*

\*\*\*\*\*  
 \* Begegnungen mit Ausserirdischen sind Tatsache. \*  
 \* Immer wenn man denkt, es geht nicht mehr, \*  
 \* kommt von irgendwo ein kleines Lichtlein her ... \*  
 \* Der helfende Engel im Buch «ABU-SIMBEL» könnte auch Ihnen etwas zu \*  
 \* sagen haben, denn es wurde für alle diejenigen geschrieben, welche Hilfe \*  
 \* benötigen, aber alleine gelassen wurden. \*  
 \* Wir senden Ihnen das Buch zu, und Sie behalten es nur dann, wenn Sie \*  
 \* durch dessen Inhalt auch wirklich irgendwelche Hilfe empfangen haben! \*  
 \* Buchpreis heute Fr. 25.80 / Alleinverkauf für die ganze Schweiz nur \*  
 \* durch: Buchhandlung Weyermann, Bubenbergplatz 8, 3001 Bern, \*  
 \* Telefon 031 - 22 37 46 (für Rentner portofreie Zustellung) \*  
 \*\*\*\*\*